

Enttarnt – Thomas Knellwolf

Dass in der kleinen Schweiz, umgeben von wesentlichen Industriestaaten, viel spioniert wird, ist hinlänglich bekannt. Zu viele interessante Fäden laufen in diesem Land zusammen. Und die eigene Abwehr ist an einem eher kleinen Ort.



von
Hans Lenzi

Die Schweiz ist ein wahres Paradies für Agentinnen und Agenten, auch weil die Spionageabwehr im internationalen Vergleich schwach ist. Spitzel werden selten enttarnt, und wenn doch, haben sie nicht viel zu befürchten. Das nützen nicht nur Russland und China aus, sondern auch die USA, Israel, die Türkei und sogar Deutschland. Thomas Knellwolf enthüllte in seiner Karriere immer wieder Spionagefälle. Nun hat er die faszinierendsten in diesem Buch – aktualisiert und erweitert – für uns zusammengestellt. Da sind zum Beispiel die türkischen Geheimdienstler, die einen Zürcher Geschäftsmann zu entführen planten, oder die russischen IT-Spezialisten, die in Lausanne die Server der Welt-Antidopingagentur und in Bern die Computer des Schweizer Aussenministeriums hackten; und da ist die vermeintliche Familie aus China, die sich für die neuen Kampffjets in Meiringen interessierte und dann plötzlich spurlos verschwand. Wir erfahren aber auch, wie der Nahostkonflikt in der Schweiz ausgetragen wird – und warum hier kaum ein ausländischer Agent vor Gericht kommt, selbst wenn Mord im Spiel ist. Eine spannende Lektüre also, die zeigt, dass das Thema Spionage in der Schweiz aktueller denn je ist.

Über den Autor

Thomas Knellwolf, geb. 1973, war nach seinem Lizenziat in Geschichte für verschiedene Medien tätig, ehe er sich 2006 als Korrespondent beim «Tages-Anzeiger» anstellen liess. Nach drei Jahren wechselte er ins Reporterteam und leitete später das Tamedia-Recherchedesk. Seit 2021 arbeitet er für den «Tages-Anzeiger» als Bundeshaus-Korrespondent mit Schwerpunkt Justiz und Nachrichtendienst. Er lebt in Zürich.

Wörterseh-Verlag